Nr. 570. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 5. Dezember 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 4. Dezember. Der Kaiser erschien gestern Nachmittag um drei Uhr mit dem Grafen von Meran im Zeughause, begrüßt vom Kommandanten General Ising und dem Direktor Geheimen Rath Professor Weiß. Der Kaiser trug Gardes du Corps-Uniform und Adlerhelm, sein Gast (der, wie es heißt, von Andreas Hofer abstammen soll) die Uniform der Tyroler Schützen. Beim Eintritt ins Zeughaus erklärte der Kaiser, er komme, um alte Waffen zu sehen. Professor Weiß bemerkte, das würde bei der herrschenden Dunkelheit mit Schwierigkeiten verknüpft sein, denn im Zeughause gebe es keine Art von Beleuchtung. Der Kaiser schritt mit seiner Begleitung durch den Lichthof und ging dann die Freitreppe hinauf zur Ruhmeshalle. In der Kuppel wurden die meisterhaften, malerischen Schöpfungen betrachtet, so auch das jetzt vollendete große Friedensbild Gselschap's. Hierauf gingen die Herrschaften durch den westlichen Feldherrnsaal und die Waffensammlungen. Hier nahmen sie u. A. auch die Orden des alten Blücher in Augenschein. Der Kaiser trat an's Fenster, so oft ihm ein interessantes Waffenstück gereicht und erläutert wurde. Auch die Sammlung aus dem Nachlaß der beiden verewigten Kaiser wurde, so weit sie hergestellt ist, besichtigt. Dann ging es durch den östlichen Feldherrnsaal wieder die Freitreppe hinunter. Der Besuch dauerte bis 4 Uhr; inzwischen war es völlig dunkel geworden. Der Kaiser zeigte während der Besichtigung eine sonnige Frohlaunigkeit.

— Die Bevölkerungszahl der Stadt Berlin ist auf Grand der letzten Zählung am 1. Dezember cr. im statistischen Amte nach vorläufiger Feststellung auf **1,574,485** ermittelt worden, eine Zahl, die Professor Böckh bereits vor einiger Zeit mit einer nur geringen Differenz voraus berechnet hatte. Am 1. Dezember 1885 war die Einwohnerzahl auf 1,315,287 festgestellt worden. Die Einwohnerzahl Berlins hat sich also innerhalb der letzten 5 Jahre um 259,198 Seelen vermehrt.

— Die Mittheilungen, welche über die Aeußerungen des Kaisers in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, stellen eine weitere Entwickelung des preußischen Wasserstraßennetzes in Aussicht. Es mag daher an der Zeit sein, an eine nach dieser Richtung fruchtbare Neueinrichtung zu erinnern, zu welcher man jüngst in Preußen übergegangen ist und an der in der Folge planmäßig festgehalten werden dürfte. Früher theilte sich das preußische Wasserstraßensystem in natürliche Wasserstraßen und in Kanäle. Der Verkehr auf den ersteren war abgabefrei, auf den letzteren abgabepflichtig. Neuerdings schiebt sich zwischen beide Arten der Wasserstraßen eine dritte Art von gemischter Natur mehr und mehr ein. Dabei wird ein natürlicher Flußlauf zu Grunde gelegt, aber man begnügt sich nicht damit, diesen zu reguliren, sondern schafft ihn durch Kunstbauten, Wehren nebst Schleusen, Durchstichen, Kupirungen u. s. w. zu einer leistungsfähigen Wasserstraße um. Die Kanalisirung des Mains liefert das Beispiel eines ungewöhnlich erfolgreichen Unternehmens dieser Art. Auch für solche aus natürlichen Wasserstraßen künstlich hergestellten neuen Wasserstraßen sollen der Natur der Sache nach solche mäßige Abgaben erhoben werden, welche ohne den Verkehr ernstlich zu belasten, doch einen Beitrag desselben zu den Kosten der Unterhaltung wie auch der Verzinsung des Anlagekapitals darstellen. Es ist klar, daß damit nicht nur die Parität mit den Sekundärbahnen, bei denen gleichfalls Vorausleistungen der Adjazenten die Voraussetzung bilden, hergestellt wird, sondern daß auch die Bereitstellung von Mitteln für die kräftige Entwickelung des Wasserstraßensystems außerhalb des Etats sehr wesentlich erleichtert werden wird.

— Das Leichenbegängniß des Königs der Niederlande, Wilhelms III., ist, wie aus dem Haag gemeldet wird, in höchst imposanter Weise verlaufen. Die Kopf an Kopf gedrängte Menge zeigte eine ehrfurchtsvolle, sympathische Haltung. Der Sarg war mit Blumen und Kränzen überdeckt. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen, auf welchem die Kränze, die auf dem Sarge keinen Platz hatten, lagen.

— Die Petitions-Kommission des Reichstages beantragt, die Petition auf Abänderung der Berliner Wahlkreise der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, und wird darüber im Plenum verhandelt werden.

— Der Abgeordnete Reichensperger hat den Gesetzentwurf wegen Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen wieder im Reichstage eingebracht.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung der Landgemeindeordnung besteht aus folgenden Abgeordneten: v. Rauchhaupt (Vorsitzender), Frantz, v. Helldorff-Zingst, Dr. v. Heydebrand, Lamprecht, v. Puttkamer-Plauth, v. Rehdiger, Zindler (kons.) —, Barth, v. Dziembowski, Dr. Ritter und v. Tiedemann (Labischin) (freikons.) —, Dr. Avenarius, Hobrecht, Dr. Krause, Seer und Melbeck (nat.-lib.) —, v. Strombeck (Stellvertreter), Deloch, Klose, Barkowski, v. Schalscha, Szmula (Zentr.) —, Eberty, Zelle (freis.) —, v. Sczaniecki (Pole).

— Seit dem Regierungsantritt des jetzigen Kaisers hat die Zahl der pensionirten Offiziere sich sehr beträchtlich erhöht. Es ergiebt sich dies aus dem Vergleich der Zahl der Pensionäre des preußischen Heeres zwischen Ende Juni 1888 und Ende 1890. (Wir fügen die Ziffern von 1888 in Klammern bei.) Es betrug danach die Zahl der Pensionäre Ende Juni 1890: Generäle der Infanterie und Kavallerie 84 (58), Generallieutenants 240 (215), Generalmajors 302 (258), Obersten 603 (585), Oberstlieutenants 719 (656), Majors 1607 (1503), Hauptleute und Rittmeister 1663 (1529) u. s. w. Danach hat sich die Zahl der pensionirten Offiziere in diesen Klassen innerhalb zwei Jahren um 414 vermehrt. Darin sind auch die Pensionäre inbegriffen, deren Pensionen aus dem Reichsinvaliden fonds bestritten werden.

Posen, 4. Dezember. Der „Dziennik Poznanski" meldet gerüchtweise aus Danzig, der dortige Divisionspfarrer v. Mieczkowski (Pole) sei zum Posener Erzbischof ausersehen worden.

Hildesheim, 4. Dezember. (W. T. B.) Heute früh stieß auf dem hiesigen Bahnhofe der über Nordstemmen kommende Personenzug mit einer Rangirmaschine zusammen. Die Lokomotive und zwei Wagen des Personenzuges wurden beschädigt. Ein Beamter wurde leicht verwundet, von den Passagieren ist Niemand verletzt.

Wiesbaden, 4. Dezember. Der steckbrieflich verfolgte Bankier Zickendraht aus Hersfeld (nicht Raynaud aus Paris, wie die „Frankfurter Zeitung" meldet) wurde in einem hiesigen Hotel verhaftet. Zickendraht legte auf sich beim Erscheinen des Kriminalbeamten einen Revolver an, doch wurde der Selbstmordversuch verhindert.

Dresden, 4. Dezember. (W. T. B.) Nach vorläufiger Zusammenstellung der Ergebnisse der Volkszählung betrug die hiesige ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember cr. 276,085 Seelen gegen 246,088 im Jahre 1885.

Neustrelitz, 3. Dezember. (W. T. B.) Der Erbgroßherzog ist heute nach dem Haag zu den dortigen Beisetzungsfeierlichkeiten abgereist.

München, 4. Dezember. (W. T. B.) Bei den heutigen Gemeindewahlen wurden zehn Mitglieder der liberalen und neun der Zentrumspartei gewählt. Das Resultat aus einem Bezirk steht noch aus.

Metz, 4. Dezember. (W. T. B.) Die „Lothringer Zeitung" erklärt die Blättermeldung, daß in dem Prozesse gegen den Techniker Ludwig Stockel wegen Landesverraths das Verfahren eingestellt worden sei, für unbegründet. Nicht einmal die Voruntersuchung sei beendet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Dezember. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Der Finanzminister Dr. Ritter von Dunajewski legte den Staatsvoranschlag für 1891 vor und begleitete denselben mit einem Exposee, in welchem es heißt: Das Gesammterforderniß ist mit 564,473,940 Fl. veranschlagt, gegenüber dem mit dem Finanzgesetze für 1890 bewilligten Gesammtkredite von 546,303,035 Fl. ergiebt sich ein ziffermäßiges Mehrerforderniß von 18,170,903 Fl. Beim Aufwand für die Beitragsleistung zu den gemeinsamen Angelegenheiten ergiebt sich gegenüber der Beitragsleistung zum gemeinsamen Aufwande für 1891 von 99,767,000 Fl. ein Mehranspruch von 2,460,000 Fl. Das Erforderniß des Ministeriums des Innern beziffert sich um 655,000 Fl. höher als im Vorjahre. Das Ministerium für Landesvertheidigung erscheint mit einem um rund 547,000 Fl. erhöhten Aufwande eingestellt. Der Voranschlag des Ministeriums für Kultus und Unterricht weist ein Mehrerforderniß von rund 806,000 Fl. auf. Im Etat des Finanzministeriums ergiebt sich ein Mehrerforderniß von rund 555,000 Fl. Das Mehrerforderniß von 12,250,000 Fl bei dem Handels-Ministerium wird mit dem Erfordernisse der vom Staate für fremde Rechnung betriebenen Bahnen und den Anschaffungen zum Zwecke der Errichtung und Erhaltung der Telegraphen- und Telephonleitungen begründet. Für den nächsten in Wien abzuhaltenden Postkongreß ist ein Betrag von 200,000 Fl. eingestellt. Diese Mehransprüche werden indessen nicht nur ausgeglichen, sondern insbesondere beim Eisenbahnbetriebe durch die günstigen Betriebsergebnisse bedeutend überwogen. Das Erforderniß des Ackerbauministeriums erscheint um 812,000 Fl. höher. Der Voranschlag des Justiz-Ministeriums ist um 198,000 Fl. höher präliminirt als im Vorjahre. Der Pensions-Etat ist um 294,000 Fl. höher eingestellt als im Vorjahre. Der Voranschlag der Subventionen und Dotationen weist ein Mindererforderniß von 244,000 Fl. auf, welches mit 197,000 Fl. auf die Subventionen an Grundentlastungsfonds, mit 47,100 Fl. auf die Subventionen an Verkehrsanstalten entfällt. Die Subvention für die Nordwestbahn ist um 103,000 Fl. niedriger, jene für die Lemberg-Czernowitzer Bahn um 764,000 Fl. höher präliminirt. Im Etat der Staatsschuld erscheint ein Mindesterforderniß von 417,000 Fl. eingestellt, hiervon entfallen auf die durch das niedrigere Agio sich ergebende Verminderung des Münzverlustes 890,000 Fl. Hierauf ging das Exposee auf die Bedeckung ein.

Wien, 4. Dezember. (W. T. B.) Wie das „Fremdenblatt" meldet, hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium die zollfreie Einfuhr der Koch'schen Lymphe gestattet.

Wien, 4 Dezember. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Präsident Smolka wird beim Eintreten von der Versammlung lebhaft begrüßt und dankte für den warmen Empfang. Dem Hause sind folgende Vorlagen zugegangen über die Handels- und Schifffahrts-Konvention mit Egypten, über das Rekrutenkontingent pro 1891, über das Gesetz, betreffend die Einquartierung der bosnisch-herzegowinischen Truppen, über die für die Ausgaben gelegentlich der Ueberschwemmungen im September dieses Jahres zu gewährende Indemnität. Hierauf gab der Finanzminister sein Finanz-Exposee.

Schweiz.

Bern, 4. Dezember. (W. T. B.) Die Doktoren Lotz in Basel und Schmidt, eidgenössischer Sanitäts-Referent hierselbst werden von dem Bundesrath nach Berlin abgeordnet, mit dem Auftrage, sich dort, in Verbindung mit dem schweizerischen Gesandten in Berlin, bei den zuständigen Behörden dahin zu verwenden, daß die Schweiz bei Abgabe des Kochschen Heilmittels so viel und so regelmäßig wie möglich berücksichtigt werde, sowie überhaupt diejenigen Schritte zu thun, welche geeignet sind, der Schweiz die Wohlfahrt der Kochschen Entdeckung nach Möglichkeit zu sichern.

Zum schweizerischen Konsul in Antwerpen ist der dortige Rheder Daniel Steinmann aus St. Gallen ernannt worden.

Belgien.

Brüssel, 4. Dezember. (Voss. Ztg.) In Folge feindlicher Studentenkundgebungen mußte heute Professor Philippson die Universität verlassen ohne seine Vorlesungen halten zu können. Laut „Etoile belge" giebt Philippson seine Entlassung als Rektor und Professor.

Frankreich.

Paris, 4. Dezember. Nach den neuerdings in der Schießschule von Chalons mit dem Lebelgewehr angestellten Versuchen wäre die Treffwahrscheinlichkeit auf 200 Meter: gegen einen aufrechtstehenden Mann 4,1 Kugeln, 2,5 gegen einen Reiter; auf 400 Meter: 14,5 gegen einen Stehenden, 7,1 für einen Reiter; 600 Meter: 37 gegen einen Stehenden, 16,7 gegen einen Reiter.

Mit dem 3. Dezember sind die Einstellungen der Dreijährig-Freiwilligen in der Landarmee abgeschlossen worden. Im künftigen Jahre soll die Annahme solcher Freiwilligen bei der Kavallerie eingeschränkt und nur Engagements auf fünf Jahre bei allen Truppentheilen dieser Waffe ohne Unterschied gestattet werden.

Der wegen schwerer Insubordination zum Tode verurtheilte Reservist des 118. Regiments ist zu 10 Jahren Kerker begnadigt worden. Alle Notabilitäten seines Departements hatten sich für ihn verwandt.

Ein in den „Debats" veröffentlichter Brief von Paul Leroy-Beaulieu aus Tunis stellt fest, daß die Kolonisirung Tunesiens in den letzten Jahren fast vollständig ins Stocken gerathen ist. Der „offizielle und banale Optimismus", welcher das in Frankreich verheimlicht habe, sei hier eine Gefahr (anderwärts auch, z. B. in Algerien und Indo-China, wo er nicht weniger im Schwange ist). Dieser Optimismus habe Frankreich z. B. auch über den Fortgang der öffentlichen Bauten Tunesiens getäuscht. Nach aller Wahrscheinlichkeit werde die Kongobahn von den Belgiern und die Bahn Mombasa-Viktoria-Nyansa von den Engländern früher dem Verkehr überliefert werden als die Linie Tunis-Bisérta und Tunis-Kairuan von den Franzosen. Unter den für die Entwicklung Tunesiens nothwendigen Dingen stellt Leroy-Beaulieu ein gutes Einvernehmen zwischen der französischen Kolonie und dem französischen Generalresidenten mit in erste Linie — das Verhältniß beider Theile zu einander läßt nämlich bis jetzt alles zu wünschen übrig, woran jedenfalls die unter den europäischen Ansiedlern der Regentschaft dominirenden Italiener ihr Vergnügen haben werden. Zur Herstellung der mangelnden „Harmonie" schlägt Leroy einen „Conseil de résidence" vor, wenn nicht einen „Conseil colonial", den Frankreich nach seiner Ansicht ganz gut errichten könnte — die angeblichen diplomatischen Einwände seien ja nur Spinnengewebe, welche man leicht zerstreuen könne (?). Eine Hauptreform wäre die französisch-tunesische Zoll-Einigung. Das letzte Zoll-Gesetz habe Tunesien lediglich vor baldigem Ruin bewahrt, genüge aber nicht, um sein Gedeihen zu sichern. Einer vollständigen Zoll-Einigung stehe — da der italienische Handelsvertrag mit der Regentschaft in weniger als sechs Jahren abläuft — als einziges Hinderniß der tunesisch-englische Vertrag entgegen. Frankreich habe aber zur Zeit Gelegenheiten, um von England ein Zugeständniß zu erlangen, das für letzteres nichts, für ersteres sehr viel bedeute. Die Neufundlands-Frage sei eine dieser Gelegenheiten; man müsse sie ergreifen.

In einem von Valbert (Cherbuliez) verfaßten Aufsatz der „Revue des Deux Mondes" über Sultan Ahmadou, den „Ingurtha des Sudans" und die letzte Kampagne des Obersten Archinard, wird der in Frankreich eingetretene Umschwung der Ansichten bezüglich der Kolonialpolitik folgendermaßen erläutert: „Noch vor wenigen Jahren erweckte die in tiefen Mißkredit gerathene Kolonialpolitik in unserem Geiste nur unliebsame oder unheilvolle Vorstellungen; schon der Name war uns widerwärtig. Beunruhigt wegen unserer Zukunft und unsere Nachbarn beargwohnend, daß sie stets etwas gegen uns im Schilde führten, hielten wir jedes Unternehmen für eine reine Thorheit, das die geringste Parzelle unserer Defensivkraft in Anspruch nehmen konnte, um uns den Luxus fernliegender Niederlassungen zu verschaffen. Heute sind wir mehr unser selbst sicher und haben wir uns eines anderen besonnen. Wir sehen alle Fremdmächte geneigt, sich in die Inseln und die Festländer zu theilen, und da ist auch uns der Appetit gekommen. Wir wollen nicht allein das bewahren, was wir besitzen, sondern möchten auch unseren Besitz vermehren. Freilich, wenn die wahre Liebe sich durch die Opferwilligkeit bethätigt, so ist unsere Liebe noch schwach und leicht abzukühlen. Die Expedition der Franzosen gegen ihren unversöhnlichen Todfeind Ahmadou hatte übrigens an einem Punkte, bei der Einnahme der Zitadelle Wossebugu einen äußerst erbitterten, hartnäckigen Kampf zu bestehen, wie er im Sudan zu den größten Seltenheiten gehörte. Von den 27 Europäern, welche an der Affaire Theil nahmen, ist kaum einer unverwundet geblieben. Nur die artilleristische Ueberlegenheit verschaffte den Franzosen den Sieg."

Paris, 4. Dezember. (W. T. B.) Heute fand hier ein feierlicher Seelengottesdienst zum Gedächtniß des Königs Wilhelm III. von Holland statt, wobei der Präsident Carnot durch den General Brugère und sein militärisches Gefolge vertreten war und dem der Minister des Auswärtigen Ribot, sowie andere Minister und auswärtige Vertreter beiwohnten. Am Ausgang der Kirche wurden von Unbekannten in holländischer Sprache gedruckte Zettel vertheilt, in denen „holländische Patrioten" gegen die Uebernahme der Regierung durch die Regentin Protest erheben.

Paris, 4. Dezember. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Eclair" aus Nancy verurtheilte der dortige Gerichtshof den Agenten Arnoult, welcher seiner Zeit behufs Börsenmanöver Telegramme lügnerischen Inhalts von Nancy und Toul nach Paris absenden ließ, zu einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen.

Paris, 4. Dezember. (W. T. B.) Der heutige Ministerrath dauerte nur eine halbe Stunde, die Minister Ribot, Fallières und Barbay entfernten sich dann, um dem Trauergottesdienst für den König von Holland beizuwohnen.

Paris, 4. Dezember. (W. T. B) Die erste Zoll-Subkommission lehnte die von der Regierung vorgeschlagenen Zölle auf Kokons und Rohseide ab und nahm den Zoll von 300 Franks für das Meterzentner für gearbeitete oder gezwirnte Seide an.

Da die französische Nordbahn sich mit deutschen Bahnen betreffs einer Tarifermäßigung für die Gegenstände der französischen Ausstellung in Moskau nicht einigen konnte, werden die Ausstellungsobjekte auf dem Seewege von Dünkirchen nach Reval und sodann nach Moskau befördert.

Wie der „Temps" aus Madrid meldet, verzichtete der spanische Arbeitsminister auf das Anlehen von 100 Millionen wegen der Schwierigkeiten der Lage des Geldmarktes und der Börse. Derselbe wird mit den Eisenbahngesellschaften einen Aufschub der Zahlung der Subventionen bis zum Zusammentritt der nächsten Kammer vereinbaren.

Italien.

Rom, 1. Dezember. Wie schon berichtet wurde, sind kürzlich in der Klinik di Santo Spirito vom Professor Baccelli die ersten Versuche mit der Kochschen Lymphe vorgenommen worden. Es ist dies der erste Fall, daß in Italien dies neue Heilmittel an Kranken versucht worden ist. In Bologna hatte bereits vor einigen Tagen der Doktor Mongardi an sich selber eine Einspritzung versucht und hat dabei dieselben Symptome, wie sie von den deutschen Aerzten empfunden und beobachtet wurden, wahrgenommen. Die Professoren Murri und Gamberini werden in der nächsten Zeit weitere Versuche an Tuberkulosekranken, und zwar an einem an der Lungentuberkulose und an einem an Lupus erkrankten Patienten vornehmen. Professor Baccelli stellte seine Versuche an einer 32jährigen Frau, die am Lupus serpiginosus an der Nase litt, und an einem Mädchen von 12 Jahren, welches mit einem Lupus hypertrophicus an der inneren Lippe behaftet war, an. Im ersten Falle wurde 1 Zentigramm Lymphe in 1 Kubikzentimeter destillirtem Wasser aufgelöst angewandt. Beim zweiten Falle verdünnte man die Einspritzung wegen der Jugend der Patientin, so daß auf ein Kubikzentigramm Wasser nur ein Milligramm Flüssigkeit kam. Zur Einspritzung wurde die Kochsche Spritze angewendet. Die Operation fand um 11 Uhr statt. Um 4 Uhr Nachmittags konnte man bei der Frau den Beginn der Reaktion konstatiren, indem sich heftige lokale Schmerzen einstellten und die Bluttemperatur auf 39,2 Grad stieg. Bei dem Kinde stieg die Temperatur, wahrscheinlich wegen der verdünnten Lösung, zur selben Zeit nicht über 38 Grad. Nach weiteren drei Stunden färbte sich die Wunde lebhaft roth und stellte sich ein Schmerz in der vom Lupus affizirten Stelle ein. Die harte und trockene Kruste wurde weich und begann abzufallen. Die Beobachtungen wurden während der Nacht fortgesetzt und hat man schließlich ein vollständig günstiges Resultat des Heilverfahrens feststellen können. Der Krankensaal war ununterbrochen von Aerzten und Studenten der Medizin besucht. Augenblicklich beginnt Baccelli damit, Versuche an mit Lungentuberkulose behafteten Kranken anzustellen.

Se. Majestät der König hat dem früheren Botschaftsrath Freiherrn von Dörnberg bei der Botschaft in Rom, welcher kürzlich in gleicher Eigenschaft nach Petersburg versetzt wurde, das Kommandeurkreuz des Mauritius-Ordens verliehen.

Rom, 4. Dezember. Der „Moniteur de Rome" widmet der Jesuitenfrage in Deutschland einen neuen langen Artikel, welchen ich nur deshalb signalisire, damit man wisse, wie siegestrunken sich die römischen Jesuitenkreise bereits geberden. Das vatikanische Organ beleuchtet zuerst eingehend den deutschen Protestantismus, der in kleinlichem Parteihader verkomme und dem Atheismus zusteure; alsdann führt das Blatt unter Ausdrücken eines wahren Siegesrausches aus, daß die Rückkehr der Jesuiten schon jetzt als unabänderliche Thatsache gelten könne. Nicht allein sei die übergroße Mehrheit des Reichstags den Jesuiten günstig, nicht nur sei ferner die Stellung der Zentrumspartei eine so gewaltige, daß das Zentrum seine Forderungen durchsetzen könne, ohne auf ernsten Widerstand zu stoßen, sondern auch die maßgebenden Kreise Deutschlands sowie alle guten Patrioten seien von der Nothwendigkeit der Jesuiten zur Lösung der sozialen Frage völlig durchdrungen. Dies beweise klar die Haltung der „Kreuz-Zeitung" als des berufenen Organs des deutschen Patriotismus. Der Artikel schließt mit einem begeisterten Lobe des katholischen Deutschlands, das sich für die Jesuiten in Masse und voll herrlicher Siegeszuversicht erhoben habe.

Rom, 4. Dezember. Der neapolitanische Professor Semmola richtete vor einer großen Korona von Aerzten und Studenten von neuem herbe Worte an die Adresse Kochs. Semmola beharrt entschieden auf seinem ablehnenden Standpunkte und tadelt Koch scharf, daß er den ungeheuren Zuzug von Lungenkranken nach Berlin nicht durch ein einziges offenes Wort hinderte, obschon er selbst doch die völlige Wirkungslosigkeit (!) seines Mittels bei Lungentuberkulose kannte.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Dezember. Sämmtliche Erzbischöfe und Bischöfe Irlands veröffentlichen ein Gesammt-Manifest gegen Parnell, worin betont wird, daß letzterer die Führung der irischen Partei nicht länger behalten könne, weil ihn der Ehescheidungs-Gerichtshof eines der ernstesten Vergehen gegen die Gesellschaft und die Religion schuldig erklärt habe. Die Beibehaltung eines solchen entehrten Parteiführers könne den Home-rule-Interessen nur schaden.

London, 4. Dezember. (W. T. B.) Unterhaus. Bei Begründung einer Kreditforderung von 5000 Pfund zur Abhülfe des Nothstandes in Westirland erklärte Balfour, die Kartoffelernte sei dort zum größten Theil mißrathen. Die Regierung wolle die Beschaffung der Kartoffelsaat erleichtern und dem Nothstande durch Beschäftigung der Nothleidenden beim Eisenbahnbau und anderen öffentlichen Bauten abhelfen. Die Hülfsaktion würde unter Kontrolle der Regierung und nicht unter derjenigen der Lokalbehörden stattfinden.

London, 4. Dezember. Salisbury hielt gestern im Wahlkreise Rossendale eine Rede über die Parnell-Krisis. Er beschuldigte Gladstone, Parnell erst über Bord geworfen zu haben, nachdem sich das sittliche Gefühl des ganzen Landes nachdrücklich gegen denselben erklärt hatte. Salisbury fordert in seiner Rede Gladstone auf, dem Lande reinen Wein über seine Unterredung mit Parnell in Hawarden Castle einzuschenken. Der Redner erklärte, das Schicksal Parnells sei ihm gleichgültig, aber er ziehe den Mann, der verzweifelt um seine Existenz kämpfe, der Gefolgschaft vor, welche er geschaffen, und die sich jetzt gegen ihn gewandt habe. Zum Schluß preist Salisbury die offene Politik der Unionisten, welche von der Geheimnißthuerei und Doppelzüngigkeit der Opposition günstig absteche.

London, 4. Dezember. (W. T. B.) Professor Sir Josef Lister hielt gestern Abend im Kings-Kollege-Hospital den ersten Vortrag nach seiner Rückkehr aus Berlin und theilte dabei mit, daß Professor Koch zwei Heilmittel entdeckt habe, welche furchtbare kontagöse Krankheiten nicht nur heilen, sondern auch verhindern würden. Die genaue Natur dieser Heilmittel könne er nicht enthüllen. Vom Auditorium wurde angenommen, daß Lister damit auf die Heilmittel Koch's gegen die Diphtheritis und den Tetanus habe hinweisen wollen. Professor Dr. Lister bemerkte schließlich noch, die Heilmittel beständen aus einer so einfachen Substanz, daß ein jeder dieselben herstellen könnte.

London, 4. Dezember. Der Dampfer „Dunbritton", von Valencia nach Bristol unterwegs, sank auf hoher See; nähere Angaben fehlen bisher.

Dem Vernehmen nach hat der Minister des Innern den Plan für eine allgemeine Erhöhung des Soldes der ganzen hauptstädtischen Polizei genehmigt.

Rußland.

Petersburg, 4. Dezember. (W. T. B.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind gestern Nachmittag hier eingetroffen und vom Kaiser, der Kaiserin und anderen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses am Bahnhof empfangen worden. Die am Bahnhofe aufgestellte Ehrenwache des Ismailowschen Leib-Garde-Regiments wurde vom Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch kommandirt Das kronprinzliche Paar ist in dem Palais des Großfürsten Paul Alexandrowitsch abgestiegen.

Afrika.

Kapstadt, 4. Dezember. (W. T. B.) [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Eine portugiesische Truppe von 300 Bewaffneten unter dem Befehl Andrade's bemächtigte sich am 8. November des Kraals des Königs Mutaca, riß trotz des Protestes desselben die englische Fahne herunter und hißte dafür die portugiesische Flagge. Die bewaffnete Polizei der britisch-südafrikanischen Gesellschaft überraschte die Portugiesen am 15. November, nahm deren Anführer gefangen, entwaffnete die Mannschaft und setzte die englische Flagge wieder an ihre Stelle, während Andrade unter Eskorte nach dem Fort Salisbury, dem Sitz des Kommandeurs der Kompagnie, gebracht wurde. Zu derselben Zeit brach noch eine andere potugiesische Streitmacht in englisches Gebiet ein und zwang Lomogunda, einen Vasall Lobengula's, die portugiesische Flagge zu hissen.

Amerika.

Halifax (Neu Schottland), 4. Dezember. (W. T. B.) Während eines heftigen Sturmes, welcher am Montag und Dienstag an der Küste wüthete, sollen 40 Schiffe, zumeist Schooner aus den Seeprovinzen St. Pierre und Miquelon, untergegangen sein. Nach bis jetzt eingegangenen Berichten sollen 12 Personen umgekommen sein. Auch auf dem Lande hat der Sturm großen Schaden verursacht; zahlreiche Brücken sind weggerissen worden, auch ist der Eisenbahnverkehr mehrfach unterbrochen.

Rio de Janeiro, 4. Dezember. (W. T. B.) Der Streik der Kutscher ist vollständig beendet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Dezember. Die unter städtischer Verwaltung stehenden Schulen zählten am 1. November d. J. 14,905 Schüler (am 1. Mai d. J. 14,895) und zwar die 3 Gymnasien 1551 (1569), die städtische höhere Töchterschule 457 (459), die vier Mittelschulen 2054 (1996) und die Gemeindeschulen 10,843 (10,871), die Zunahme im Winterhalbjahr betrug danach 10 Schüler. Die Gesammtfrequenz der Schulen inkl. der königl. Gymnasien und Privatschulen betrug im Winterhalbjahr d. J. 17,782, dazu kommen noch die Familienschulen mit 69 Schülern und drei Kindergärten und Kinderbewahranstalten mit 391 Kindern. Das Plaß'sche Militär-Unterrichts-Institut zählte 12 und die beiden Lehrerinnen-Seminare 57 Zöglinge.

— Dem uns vorliegenden ärztlichen Bericht des Oberarztes Dr. Schuchardt über das städtische Krankenhaus im Etatsjahr 1889—90 entnehmen wir, daß überhaupt 2548 Kranke behandelt wurden und zwar 1562 in der inneren und 986 in der äußeren Station, es starben 247 der Behandelten, davon 180 in der inneren und 67 in der äußeren Station. Operationen wurden im Ganzen 462 vorgenommen, es starben 36 der Operirten und zwar wurden vorgenommen 236 Operationen allgemeiner Art (9 Todesfälle), 44 an Kopf, Hals und Brust (9 Todesfälle), 83 an Extremitäten (4 Todesfälle), 30 am Darmkanal (6 Todesfälle), 25 gynaecologische Operationen (5 Todesfälle) und 40 Operationen an den Harn- und Geschlechtsorganen (3 Todesfälle). Was die allgemeinen Verhältnisse des chirurgischen Betriebes anlangt, so wurde in dem Berichtjahre zur Wundbehandlung ausschließlich das antiseptische Verfahren, wie es an der v. Volkmannschen Klinik in Halle in Gebrauch war, in Anwendung gezogen, da Vorrichtungen zum Sterilisiren der Verbandstoffe und Instrumente im Operationssaale vorläufig noch nicht zur Verfügung stehen. Als Verbandmittel dienten Mooskissen, Gaze, Watte, als Desinficientien Sublimat, Karbolsäure, Jodoform. Eine sehr wesentliche Verbesserung hat unser chirurgischer Betrieb erfahren durch die in Folge des verständnißvollen Entgegenkommes der Behörde ermöglichte Einrichtung einer mit gesondertem Operationsraum, Instrumentarium und Personal versehenen, räumlich von den übrigen Abtheilungen vollkommten getrennten Station für septische Kranke (im Absonderungshause), welche im Mai 1889 zuerst belegt wurde. In den Hauptoperationssaal werden seitdem keine Kranken mit infizirten Wunden, Phlegmonen, Panaritien u. s. w. hineingebracht, sondern derselbe dient ausschließlich für die Versorgung frischer Wunden, sowie für aseptische Operationen. Es sei noch erwähnt, daß das Krankenhaus seit dem April 1889 mit dem pathologischen Institut der Universität Greifswald in regelmäßiger Verbindung steht, in der Weise, daß das gesammte Sektionsmaterial dorthin gesandt wird. Die pathologisch-anatomischen Diagnosen des Krankenhauses werden somit von berufener Seite kontrollirt und ergänzt.

— Dem herrschaftlichen Gärtner Karl Heidemann zu Wieck im Kreise Greifswald, den herrschaftlichen Kutschern Ernst Ritt zu Hugelsdorf im Kreise Franzburg, Christoph Wulf zu Daskow, desselben Kreises, und Johann Prüßing zu Drigge im Kreise Rügen und dem Tagelöhner Martin Behlow zu Palzwitz im Kreise Schlawe ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die erste Schwurgerichtsperiode des Jahres 1891 beginnt am 5. Januar unter Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Lindemann.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer 3 des hiesigen Landgerichts der domizillose Zigarrenmacher Wendorf zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Von Montag, den 8. d. Mts. ab wird auf ungefähr 4 Wochen die Eisenbahn-Drehbrücke behufs Herstellung der Schutzwinde an dem Drehbrückenpfeiler der Oberbrücke täglich nur in der Zeit von 11 Uhr 40 Minuten bis 12 Uhr 40 Minuten Mittags geöffnet werden und zwar nur eine der Durchfahrten. Für die übrige Zeit ist die Brücke für den Schiffsverkehr gesperrt.

— In Betreff der weiteren Kanalisation Stettins hat der Magistrat beschlossen:

1) An Stelle der im Projekt vom 4. Dezember 1888 vorgesehenen Kanäle in der Frauenstraße und Breitenstraße nach dem neu vorgelegten Projekt des Stadtbauraths Krause einen neuen Sammelkanal durch die kleine und große Oderstraße, Königsstraße, Heilige Geiststraße, Rathhausplatz, Charlottenstraße und Bergstraße auszuführen, welcher den größten Theil der Sektion IV (ohne Klärstation) aufnimmt und dem Klärsystem III zuführt.

2) Für den Rest der Sektion IV und für die Sektion V (Lastadie und Silberwiese), welche zusammen rund 15,000 Personen umfassen, die Freiheit von Wasserklosets ohne Klärung der Kanalwässer zu beantragen.

3) Die Frage, ob die Klärvorlage der Sektion IV auf dem linken Oderufer oder auf der Schlächterwiese errichtet werden soll, als offen zu behandeln. Es soll jedoch möglichst dahin gewirkt werden, daß die königl. Regierung die Erlaubniß zur Benutzung der Schlächterwiese für diese Anlage ertheilt.

Die Stadtverordneten werden sich demnächst mit einer dahingehenden Vorlage zu beschäftigen haben.

— Den Damen, welche die Pferdebahn benutzen, ist dringend zu rathen, daß sie von ihrer Gewohnheit ablassen, beim Verlassen der Pferdebahn die Packete, Schirme und was sie sonst an freier Habe bei sich führen, in die linke Hand, beziehungsweise auf den linken Arm zu nehmen. Es ist ungleich rathsamer, die linke Hand frei zu behalten, damit sie beim Verlassen der Pferdebahn an den Bügel gelegt werden kann. Da die Pferdebahn nur nach der rechten Seite verlassen werden soll, ist dies für die Sicherheit des Absteigens dringend erforderlich, selbst bei denjenigen, die sich im Abspringen bereits eine gewisse Uebung angeeignet haben. Es kann nicht eindringlich genug davor gewarnt werden, daß man vom Pferdebahnwagen, selbst wenn er hält oder langsam fährt, nach rückwärts oder seitlich aussteigt. Es ist unter allen Umständen erforderlich, daß man nach der Richtung gewendet bleibt, nach welcher die Pferdebahn geht, und daß man, um sich beim Absteigen gegen ein etwaiges Hingleiten zu schützen, nicht mit der rechten Hand übergreifen darf — wodurch die Sicherheit der Haltung verloren geht und leicht ein Stolpern hervorgerufen wird —, sondern hierzu sich der linken Hand bediene. Darum muß die linke durchaus frei bleiben.

— Der Pastor Harder von der St. Marien-Kirche in Greifswald ist zum Stadtsuperintendent daselbst ernannt.

Aus den Provinzen.

+ **Gollnow**, 1. Dezember. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Sigmund Pinkoffs hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann M. Goetzke ist zum Verwalter der Masse bestellt. Konkursforderungen sind bis zum 2. Januar 1891 bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Pasewalk, 4. Dezember. Auf der letzten Treibjagd zu Wetzenow wurde der Gastwirth S. hierselbst durch einen von einem andern Schützen abgegebenen Schuß verwundet. Ein Schrotkorn hatte ihn im Gesicht dicht am Auge getroffen. Nur ein Weniges höher und das Auge wäre verloren gewesen.

Greifswald. Der Greifswalder medizinische Verein hält am Sonnabend, Abends 5 Uhr, im Auditorium der medizinischen Klinik eine Sitzung ab, in welcher u. A. Herr Geh. Rath Professor Dr. Mosler verschiedene Kranke vorstellen wird, bei denen zur Heilung der Lungentuberkulose in der hiesigen medizinischen Klinik zu wiederholten Malen die Injektion der Koch'schen Lymphe vorgenommen worden ist. Herr Professor Dr. Helferich wird sodann über die Erfolge referiren, welche mit dem Koch'schen Heilmittel bei Kranken der chirurgischen Klinik erzielt worden sind.

Kolberg, 4. Dezember. Ein mit Lupus behaftetes Kind wurde heute in das hiesige städtische Krankenhaus aufgenommen, um nach Koch'scher Methode behandelt zu werden. Herr Dr. Behrend machte heute die erste Einspritzung.

× **Dramburg**, 4. Dezember. Auch aus Hinterpommern ist gegenwärtig eine Verkehrsstockung zu melden. Zwischen Dramburg und Falkenburg, ungefähr 2,5 Kilometer von Dramburg entfernt, in der sogenannten Schillingsgrund, hat sich heute früh die Erdschicht des Eisenbahndammes bis dicht an die Schwellen abgelöst und ist im wahren Sinne des Wortes in dem Sumpfe verschwunden. Der heute früh von Neustettin abgelassene Zug hat sich, nachdem die Passagiere den Zug verlassen hatten, noch hinübergewagt, im Laufe des Tages ist aber kein Zug mehr hinübergelassen. Der Personen-Verkehr erfolgt an der Dammrutschstelle durch Umsteigen, die Güter dagegen müssen umgeleitet werden. Ebenso geschieht es mit den Postsachen. Die Briefpost wird über die Unfallstelle hinübergetragen, während die Packete über Belgard-Neustettin und umgekehrt eingeleitet werden. Der Vorsicht der Eisenbahnverwaltung ist es zu danken, daß kein Unglück passirt ist. An der gefährdeten Stelle hat schon seit einigen Wochen vor jedem Zuge ein Wärter prüfen müssen, ob noch Alles in Ordnung sei, und so ist jedes Unglück verhütet worden. In 4 bis 6 Tagen hofft man, den Betrieb wieder voll und ganz eröffnen zu können. — Heute früh ist der in weiten Kreisen bekannte Ritterschaftsrath Freiherr von Wangenheim zu Neulobitz verstorben.

Kunst und Literatur.

Bei Paul Neff in Stuttgart ist eine Reihe trefflicher Werke erschienen und zu Weihnachtsgeschenken wohl geeignet:

Schiller's Gedichte mit Portrait, Lebensskizze und Anmerkungen in schönem Druck und elegantem Band 2 Mark.

Westermann, Die zu Gersau. In Goldschnitt gebunden 3 Mark.

Karl Hepp, Renate. Eine Studentengeschichte, broschürt 3 Mark.

Karl Hepp, Weißdorn. Gedichte, broschürt 3 Mark.

Alle drei Bücher zeigen eine gewandte Feder und dichterische Begabung. Das erste in ernstem Tone gehalten, führt uns Schweizer Leben und Sitten vor, die beiden anderen sind vorwiegend launig gehalten, das zweite eine Humoreske voll sprudelnden studentischen Uebermuths, trefflich vorgetragen. Jeder wird in den Büchern Ansprechendes und Erheiterndes finden. [345—348]

Prometheus. Illustrirte Wochenschrift über die Fortschritte der angewandten Naturwissenschaften von Dr. Witt. Mit 627 Abbildungen. Berlin bei R. Mückenberger. Preis 12 Mark. Die Zeitschrift ist reich ausgestattet und führt recht instruktiv in die neuesten Fortschritte der angewandten Naturwissenschaften ein. Wir können die Zeitschrift warm empfehlen. [329]

Im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erschien soeben: **Hoffmann's Haushaltungsbuch für das Jahr 1891.** (9. Jahrgang.) Elegant karton. mit prächtigem Umschlagbild 2 Mark.

Jede tüchtige Hausfrau, die ihren Mann durch Sparsamkeit unterstützen will, findet eine große Erleichterung hierin, wenn sie sich an pünktliche Buchführung gewöhnt. Für diesen Zweck leistet Hoffmann's Haushaltungsbuch die besten Dienste, indem dasselbe durch Eintheilung der regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben in einzelne Gruppen eine übersichtliche Buchführung ermöglicht. Die Führung dieses Buches wird spielend erlernt.

Es giebt kaum ein praktischeres Geschenk für Hausfrauen, denselben werden namentlich auch die beigegebenen Waschtabellen, Küchenkalender, Posttarif, Notizkalender und der Rathgeber für den Haushalt willkommen sein. [322]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. Dezember. Ein grausiger Lustmord ist gestern Vormittag in der verlängerten Lindowerstraße, in der Nähe jener Straße, wo vor wenigen Wochen erst die Zimmermeister Schaaf'sche Katastrophe erfolgte, verübt worden, und zwar ist das Opfer jener bestialischen That ein junges, etwa 16jähriges Mädchen, der Thäter ein etwa 54jähriger, den besseren Gesellschaftsklassen angehöriger Mann, der bald darauf seinem verfehlten, der irdischen Gerechtigkeit verfallenen Leben durch Erschießen ein Ende gemacht hat. Ueber die Blutthat, die erst sehr spät bekannt wurde, erfährt der „B. B.-C." Folgendes: Seit dem 1. Oktober d. J. bewohnte der unverheirathete Rentier Lischewski die erste Etage des neuerbauten Hauses verlängerte Lindowerstraße Nr. 4; die Wohnung besteht aus drei nach der Straßenfront belegenen Zimmern, deren größtes das Balkonzimmer war, dann folgt ein einfenstriges Speisezimmer und diesem schließt sich das Schlafzimmer des Rentiers an, nach hinten zu liegt Korridor, Küche, Mädchengelaß. Seit längerer Zeit schon führte dem L. eine in der Fennstraße 33 wohnende Frau die Wirthschaft; vor etwa 14 Tagen erkrankte dieselbe und nun sah sich der Rentier genöthigt, ein Dienstmädchen zu nehmen, und miethete als solches vor etwa sechs Tagen die 16jährige Emma R. Der Name derselben war, weil die Polizei selbst die Anmeldung noch nicht erhalten, nicht genau festzustellen. Vor etwa drei Tagen war die frühere Wirthschafterin aus der Charitee entlassen worden und begab sich nun Vormittags hin zu L., um hier demselben die Küche zu besorgen. Als sie nun heute Vormittag gegen 9½ Uhr an der Thür der L.'schen Wohnung erschien und klingelte, wurde ihr nicht geöffnet und da die Frau fürchtete, daß L. etwas zugestoßen, so eilte sie zu einem in der Nähe wohnenden Freunde desselben und theilte ihm ihre Befürchtungen mit. Sofort ließ dieser einen Schlosser nach der Wohnung des Rentiers kommen, der Hausverwalter und ein Kriminalschutzmann waren gleichfalls zugegen; die Thür wurde geöffnet und man begab sich nun zuerst in das Balkonzimmer. Hier bot sich den Eintretenden ein entsetzlicher Anblick dar. Am Ofen, in welchem Feuer flackerte, lag das Dienstmädchen in einer Blutlache, leise röchelnd mit gebrochenen Augen, entsetzliche Wunden an der Stirn und am Vorderkopf. Das Gehirn quoll aus der linken Schläfe heraus und es wurde anfänglich angenommen, daß hier ein Raubmord vorliege. Inzwischen war man auch in das Schlafzimmer gedrungen und hier fand man L. erschossen auf dem Fußboden neben dem Bett liegend. Die Kugel eines Revolvers, den der Todte in der krampfhaft zusammengeballten Hand hielt, war durch die linke Schläfe ins Gehirn gedrungen. Alsbald wurde der Reviervorstand des 58. Polizeibureaus benachrichtigt und gegen 11 Uhr trafen der Chef der Kriminalpolizei Graf Pückler in Begleitung mehrerer Kriminalkommissarien ein. Ein auf dem Nachttischchen liegender Brief des L. an seinen Freund giebt Aufschluß über die That. Es heißt in demselben, daß L. das Mädchen erschossen, „weil die Bestie nicht noch mehr Männer unglücklich machen solle, sie müsse ins Zuchthaus", er aber bäte seine Verwandten der Schande wegen, die er ihnen mache, vielmals um Verzeihung. Man glaubt, daß L. dem Mädchen, als sie Feuer angemacht, Gewalt angethan oder solche habe anthun wollen, und daß ihm sein Opfer mit der Anzeige gedroht habe. Dann muß L. die R. losgelassen haben, hat sich aus der Küche einen starken Hammer geholt und dann die noch immer am Ofen Knieende mit mehreren Hieben niedergeschlagen. Dann zur Besinnung gekommen und zur vollen Erkenntniß seines Verbrechens, hat er den Brief geschrieben, in welchem er das Mädchen verdächtigt, und sich — es muß sich dies Alles im Laufe einer Stunde abgespielt haben — erschossen. L. hat zwei Brüder, denen er sein nicht unbeträchtliches Vermögen vermacht. Er war früher Zimmermeister, ist von kleiner, unansehnlicher Statur und von nicht sonderlichem Aussehen. Die Leiche des L. wurde nach der Morgue, die schwerverletzte R. nach dem städtischen Krankenhause in Moabit geschafft, woselbst die Unglückliche hoffnungslos darniederliegt.

— Jemand, der Gelegenheit gehabt, während des deutsch-französischen Krieges mehrere Monate hindurch mit dem jetzigen Professor Dr. Koch näheren Verkehr zu pflegen, theilt aus jener Zeit Erinnerungen mit, die das Wesen des berühmten Forschers in ebenso charakteristischem wie sympathischem Lichte zeigen. Dieser Gewährsmann schreibt an die „Kölnische Volks-Zeitung":

„Am 23. August 1870 traf Dr. Koch mit drei anderen freiwilligen Aerzten beim 11. Feldlazareth 10. Armeekorps in St. Privat-la-Montagne ein. Er hatte die Reise von Rackwitz in Posen nicht gescheut, um in dem großen Elend Hülfe zu leisten. Wer St. Privat in den ersten Tagen nach der Schlacht gesehen hat, wird das Bild furchtbarer Zerstörung schwerlich aus dem Gedächtniß verloren haben. Ich entsinne mich noch, welche Mühe es kostete, in dem verwüsteten, von Verwundeten überfüllten Dorfe ein Obdach für die vier Ankömmlinge zu finden, deren Unterstützung doch so sehr erwünscht war; sie nahmen schließlich Wohnung in einem arg zerschossenen Hause an der Straße nach Amanvillers. Die Arbeitslast war eine außerordentlich große, denn von einer vorläufig zurückbehaltenen französischen „Ambulance" wurde nur sehr unvollkommene ärztliche Hülfe geleistet. Es war ganz vorzugsweise Dr. Koch, der die Fehler seiner französischen Fachgenossen auszugleichen suchte, als man deren Pfleglinge eines Tages arg vernachlässigt fand. Am 11. September wurde das Feldlazareth nach Ay auf dem rechten Moselufer, etwa halbwegs zwischen Thionville und Metz, verlegt. Dort begannen Tage, welche im Vergleich zu denen von St. Privat idyllisch genannt werden können, und auch den Geschützdonner der großen Ausfallsgefechte hörte man mit dem Gefühl, vor aller Gefahr geborgen zu sein. So kam es zu genußreichen Ausflügen und zu traulichen Plauderstündchen am Kaminfeuer der Feld-Apotheke im Schlosse des Herrn de Faultrier. Besonders gern erinnere ich mich der Kahnfahrten, die ich mit Dr. Koch und seinem Kollegen Löhlein auf der Mosel gemacht, während von Metz her vereinzelte Schüsse immer wieder an den Ernst der Lage gemahnten. Koch war der liebenswürdigste Gesellschafter, wenn auch niemals eigentlich gesprächig; eine große Herzensgüte und Gemüthstiefe aber trat stets bei ihm zu Tage. Mit rührender Sorgfalt nahm er sich eines kranken Landwehrmannes an, den er als armen Handwerker von seinem Wohnorte Rackwitz her kannte, und die trüben Schicksale eines seiner Schulkameraden aus Clausthal, der inzwischen mein Lehrer geworden war, bewegten ihm oft das Herz. Noch mancher andere Zug seiner edlen Gesinnung ist mir zwanzig Jahre hindurch so treu im Gedächtniß geblieben, daß aus der glänzenden Huldigung des Kultusministers vom 29. November kaum ein Wort über ihn für mich so sehr das Gepräge der Wahrheit getragen hat, als die Versicherung: Sein Forschungstrieb und seine reine Wahrheitsliebe werden nur erreicht von seiner Uneigennützigkeit und von seiner Liebe zur Menschheit."

— Wer unterliegt dem Versicherungszwange? Diese Frage beantwortet A. v. Wedell in seinem Buche „Die Invaliditäts-Versicherung" in folgenden Verschen:

Aus dem großen Arbeitsheer,
Von den Alpen bis zum Meer,
Müssen wir zunächst vier Klassen
Einheitlich zusammenfassen:
Erstlich die in Stadt und Land
Schaffen mit der eig'nen Hand,
— Die auf Kähnen oder Schiffen
Selbstverständlich inbegriffen, —
Zweitens die gewalt'ge Masse
Der gesammten Dienstbotsklasse,
Von dem Mädchen, das für „Alles",
Bis hinab zur Magd des Stalles,
Kammerdiener und Lakai,
Kutscher, Hausknecht, einerlei.
Drittens dann der Handwerksstand.
Jeder, welcher Stellung fand
Als Gehülfe und Geselle,
Muß heran auf alle Fälle.
Viertens, auch dem Kaufmannsstand
Reicht der Staat die Retterhand.
Handlungslehrling und Kommis,
Alle, alle „müssen" sie,
Wenn ihr Lohn nicht allzu stark:
Höchstens bis zweitausend Mark.
Ebenso auch die gesammten
Besseren Betriebsbeamten;
Wer 200 Mark pro Mond,
Bleibt auch hier vom Zwang verschont.
Nur der Zukunfts-Apotheker
Drückte sich — der kleine Schäker,
Halb Kommis und halb Studente —
Er verzichtet auf die Rente. . . .

— Ein furchtbarer Mord ist am Montag im Royal Military College in York Town (England) verübt worden. Die Gattin des Majors Gregg, Lehrer der militärischen Topographie an der königlichen Militärakademie in Sandhurst, ermordete ihre Mutter, die bei ihr schlief und verübte dann Selbstmord. Frau Gregg litt an Geisteszerrüttung und ihr Gatte wollte sie nach einer Irrenanstalt bringen lassen, aber seine Schwiegermutter war dagegen. Das Mitleid für ihre Tochter hat sie das Leben gekostet. Mord und Selbstmord wurden mit einem Messer verübt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 5. Dezember. Wetter: Schön. Temperatur + 3° Reaumur, Nachts — 2° Reaumur. Barometer 28" 2'". — Wind: O.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 182—187, geringer 172—178 bez, Sommerweizen —,— bez., per Dezember 188 G., per April-Mai 1891 191 B. u. G.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 171—174 bez., per Dezember 177,50 B. u. G., per April-Mai 1891 168—168,50 bez.

Spiritus steigend, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 44,30 bez., do. 50er 63,70 bez., per Dezember 70er 44,30 bez., per April-Mai 1891 70er 44,70 bez., per Mai-Juni 70er 45,00 nom., per August-September 70er —,—.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. loko 58,50 B., per Dezember 57,50 B., per April-Mai 1891 57,50 B.

Petroleum loko —,— verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko nach Qualität per 1000 Kilogramm pommerscher 130—135 bez.

Regulirungspreise: Weizen 188,00, Roggen 177,50, Spiritus 44,30, Rüböl 57,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 5. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106 60
do. do.	3½%	98,00
Deutsche Reichsanl.	3 %	86,50
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96 80
Italienische Rente		92,80
do. 3% Eisenb.-Oblig.		56,40
Ungar. Goldrente		90,40
Rumän. 1881er amort. Rente		97,20
Serbische 5% Rente		87,60
Griechische 4% Goldrente		71,40
Ruff. Boden-Credit	4½%	101,00
do. do. von 1880		97 20
Chilenische 4½% Anleihe		97,00
Oesterr. Banknoten		177,25
Ruff. Banknot. Cassa		236,45
do. do. Ultimo		236,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	102 70
do. (110)	4%	99 80
do. (100)	4%	98,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission		— —
Stett. Vulc.-Act. Lit. B.		108 80
Stett. Vulc.-Priorität.		121,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		72,00
o. 6 proz. Prioritäten		96,60

Petersburg kurz	235,75
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	— —
Bredow. Cement-Fabr.	127,50
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	— —
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	361,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	136,50
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	209,10
Berliner Handels-Gesell.	155 70
Oesterr. Credit	168,60
Dynamite-Trust	156,20
Laurahütte	136,50
Harpener	186 00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	81,90
Ostpreuß. Südbahn	80,60
Marienburg-Mlawkabahn	53,10
Mainzerbahn	114,80
Norddeutscher Lloyd	148,70
Lombarden	64,00
Franzosen	197,70

Tendenz: fest.

Berlin, 5. Dezember. Weizen per Dezbr. 191,50—191,75 M. per April-Mai 193,75 Mk.

Roggen per Dezember 183,00—182,75 Mk., per April-Mai 173,25 Mk.

Rüböl per Dezember 58,20 Mk., per April-Mai 57,20 Mk.

Spiritus loko 70er 44,60, per Dezbr. 70er 45,10 Mk. per April-Mai 45,70 Mk. per August-Septbr. 47,40 Mk.

Hafer per Dezbr. 144,00 Mk. April-Mai 142,00.

Petroleum Dezember 23,50.

London. Wetter: kalt

Hamburg, 4. Dezember, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 83,25, per März 1891 77,25, per Mai 75,75, per September 72,75. Ruhig.

Hamburg, 4. Dezember, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Dezember 12,50, per März 13,00, per Mai 13,25, per Juli —,—, per August 13,52. Fest.

Bremen, 4. Dezember. Norddeutsche Wollkämmerei 192 B.

Bremen, 4. Dezember. Aktien des Norddeutschen Lloyd 146,50 G.

Bremen, 4. Dezember. Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 6,25 B.

Wien, 4. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,28 G., 8,33 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,44 G., 7,49 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 1891 —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1891 6,55 G., 6,60 B. Hafer per Frühjahr 7,33 G., 7,38 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

Pest, 4. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko matt, per Frühjahr 1891 8,01 G., 8,03 B. Hafer per Frühjahr 1891 7,18 G., 7,20 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,23 G., 6,25 B. Kohlraps per August-September 1891 13,50 bis 13,55. — Wetter: Sonnenschein.

Antwerpen, 4. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unbelebt. — Gerste unbelebt.

Antwerpen, 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B, per Dezember — bez., 15⅞ B., per Januar —,— bez., 16,25 B., per Januar-März —,— bez., 16,25 B. Ruhig.

Paris, 4. Dezember, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 3.
3% amortisirb. Rente	96,15	96,25
3% Rente	95,50	95,65
4½% Anleihe	104,35	104,55
Italienische 5% Rente	94,45	94,50
Oesterr. Goldrente	95,75	95⅜
4% ungar. Goldrente	90,75	90,81
4% Russen de 1880	97,60	97,15
4% Russen de 1889	98,30	98,25
4% unifiz. Egypter	486,25	487,18
4% Spanier äußere Anleihe	75,00	75,25
Convert. Türken	18,65	18,82½
Türkische Loose	78,00	78,60
4% privil. Türk.-Obligationen	412,00	411 25
Franzosen	556,25	557 50
Lombarden	312 50	312,50
„ Prioritäten	338,75	337 50
Banque ottomane	617,50	622,50
„ de Paris	841,25	852,50
„ d'escompte	572,50	571,25
Crédit foncier	1302,50	1308,75
„ mobilier	425,00	420,00
Meridional-Aktien	687,50	690,00
Panama-Kanal-Aktien	33,75	—,—
„ 5% Obligationen	23,75	23,75
Rio Tinto-Aktien	615,60	608,10
Suezkanal-Aktien	2406,25	2413,75
Gaz Parisien	1457,00	1460,00
Credit Lyonnais	802,00	810,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	550,00
Transatlantique	622 00	625,00
B. de France	4350,00	4360,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412,00
Tabacs Ottom.	333,00	332,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,24	25,25½
Cheque auf London	25,26	25,28
Wechs. Wien. k.	217,00	217,00
„ Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Madrid k.	490,50	491,50
Comptoir d'Escompte neue	—,—	630,00
Robinson-Aktien	—,—	75,00

Paris, 4. Dezember. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,121,065,000, Zunahme 6,162,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,245,031,000, Abnahme 1,330,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 889,938,000, Abnahme 88,685,000.
Notenumlauf Franks 3,073,534,000, Zunahme 12,157,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 398,120,000, Abnahme 53,686,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 205,454,000, Abnahme 26,713,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 265,312,000, Zunahme 9,021,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 12,895,000, Zunahme 843,000.
Verhältniß des Baar-Vorraths zum Notenumlauf 76,97.

Paris, 4. Dezember, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% behauptet, loko 33,25 bis 33,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 36,12½, per Januar 36,37½, per Januar-April 36,75, per März-Juni 37,37½.

Paris, 4. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,70, per Januar 26 20, per Januar-April 26,30, per März-Juni 26,40. Roggen ruhig, per Dezember 17,30, per März-Juni 17,90. Mehl träge, per Dezember 58,10, per Januar 58,20, per Januar-April 58,30, per März-Juni 58,60. Rüböl fest, per Dezember 63,50, per Januar 64,25, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,25. Spiritus fest, per Dezember 37,25, per Januar 37,75, per Januar-April 38,50, per Mai-August 39,75. — Wetter: Thauwetter.

London, 4. Dezember. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 16,673,000, Zunahme 170,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,673,000, Zunahme 42,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 24,896,000, Zunahme 213,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 27,517,000, Abnahme 2,403,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 33,313,000, Abnahme 1,677,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 3,314,000, Abnahme 524,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 15,540,000, Zunahme 231,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 10,395,000, Abnahme 1,383,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 45¼ gegen 42⅔ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 173 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 2 Millionen.

London, 4. Dezember. Chili-Kupfer 56⅛, per 3 Monat 56,75.

London, 4. Dezember. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12⅜, ruhig. Centrifugal-Cuba —,—. Wetter: Staubregen.

Glasgow, 4. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 10 d.

Newyork, 4. Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 66,75. Weizen per Mai 105,00.

Newyork, 4. Dezember. Wechsel auf London 4,80. Petroleum in Newyork 7,30, in Philadelphia 7,30, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per Januar — D. 67 C. Mehl 3 D. 70 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 04⅛ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 02¼ C., per Januar 1 D. 03¼ C., per Mai 1 D 05¼ C. Getreidefracht 2,50. Mais 60⅜. Zucker 4,75. Schmalz loko 6,12. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,42. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 105,00.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 4. Dezember. Der Postdampfer „Bohemia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Morgen 8 Uhr Lizard passirt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. Dezember. Abgeordnetenhaus. (Volksschulgesetz.) Minister Goßler legte die Gründe der Unausführbarkeit eines umfassenden Unterrichtsgesetzes dar. Die Vorlage regele die Schulunterhaltung; in Betreff der Unterhaltungspflicht hoffe er auf Einigung. Die Volksschule solle ein Glied des kommunalen Organismus werden unter Wahrung des Einflusses des Staates. Der Religionsunterricht dürfe nie aus der Volksschule verschwinden, er müsse in konfessioneller Gestaltung erhalten bleiben. Die Lehrerstellung werde durch die Vorlage freier und besser.

Düsseldorf, 5. Dezember. Mehrere Zechen, darunter die Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft in Dortmund, theilten ihren Abnehmern durch Rundschreiben mit, daß sie durch die Stockung im Eisenbahnverkehr außer Stande seien, ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen nachzukommen. Die Nachfrage nach Kohlen steigt.

Hamburg, 5. Dezember. Der „Hamburgische Korrespondent" veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die gestrige von 200 Aerzten Hamburgs und der Umgegend besuchte Sitzung des ärztlichen Vereins, in welcher Professor Kast und Dr. Schede die Resultate der bisherigen in den Hamburger Staatskrankenhäusern vorgenommenen Behandlung nach der Koch'schen Heilmethode demonstrirten. Die diagnostische Bedeutung der Probe-Einspritzungen fiel übereinstimmend mit der Koch'schen Veröffentlichung aus. Operative Eingriffe dürften nach Auffassung des Dr. Schede auch künftig unumgänglich sein. Die Demonstrationen, bei welchen verschiedene hochinteressante Fälle vorgeführt wurden, dauerten drei Stunden.

Prag, 4. Dezember. Die Verkehrsstörung auf der Dux-Bodenbacher Bahn dürfte in 2 bis 3 Tagen, die auf der Buschtehrader wahrscheinlich bis zum 9. Dezember behoben sein.

Tetschen, 4. Dezember. Die Elbe steigt rapide; Laube, das geräumt werden mußte, ist überfluthet. Die Schifffahrt ist wegen Treibeis eingestellt.

Pest, 4 Dezember. Auf dem Schlosse des Grafen Bethlen in Roszkan hat zwischen dem Fürsten Arthur Odescalchi und Johann von Klobuschitzky wegen der Ballaffaire ein unblutiges Duell stattgefunden.

Rom, 4. Dezember. „Fanfulla" versichert, der Papst sehe mit Sicherheit der Zulassung der Jesuiten in Deutschland entgegen.

London, 5. Dezember. Das Unterhaus nahm nach mehrstündiger Debatte den Antrag an, zu der Einzelberathung der Zehntenbill überzugehen, worauf die weitere Berathung der Bill bis zum 22. Januar vertagt wurde.

London, 5. Dezember. Gladstone willigte ein, das gestern in der Versammlung der irischen Deputirten ernannte Komitee heute Vormittag zu empfangen. Parnell, der zu den Mitgliedern des Komitees gehört, wird der Unterredung jedoch nicht beiwohnen.

London, 4. Dezember. Aus Petersburger Militärkreisen wird hierher berichtet, der Zar habe neuerdings Organisationsfehler in der russischen Armee entdeckt. Diese Entdeckung werde Rußland längere Zeit verhindern, Schritte zu thun, welche einen europäischen Konflikt herbeiführen könnten.

Petersburg, 4. Dezember. Die Studenten in Helsingfors hatten bei dem Generalgouverneur die Erlaubniß nachgesucht, einen Wohlthätigkeits-Bazar arrangiren zu dürfen, dessen ganzer Reinertrag den Volksschulen zu Gute kommen sollte. Der Generalgouverneur hat die Erlaubniß ganz kurz verweigert. Zugleich ist der Gesellschaft zur Förderung der Volksaufklärung verboten worden, Geld für Volkshochschulen einsammeln zu dürfen.

Petersburg, 4. Dezember. (Indirekt.) Ein politischer Monstreprozeß steht hier für den Januar oder Februar k. J. bevor. Man behauptet, daß es sich um 150 Angeklagte handle, welche allen Ständen und Konfessionen angehören sollen. Der Prozeß steht in nahem Zusammenhang mit der bekannten vorjährigen Züricher Bombenaffäre.

Neuester Spielwaaren-Bazar
Schulzenstraße 41.
Preise fabelhaft billig.
Fideler Molly 35 Pfg.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.



Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Husten, Heiserkeit,
Hals-, Brust- und Lungen-Leiden,
Katarrh, Kinderhusten 2c.
Unzählige Atteste.

Rheinischer
Trauben-Brust-Honig *)
aus edelsten Weintrauben und 3-fach geläutertem Rohrzucker bereitet,
analysirt und begutachtet von:
Dr. Freytag, Königl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath u. Professor, Karlsruhe; Dr. Schulte, Bochum; Dr. Gräfe, Chemnitz u. A. **Lt. Gutachten von** Dr. **Rüst, Großh. Medicinalrath in Grabow** als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

*) In Flaschen a ℳ 3, 1½, u. 1 nebst Gebr.-Anw. in Stettin in allen Apotheken.



Großes Lager von
Spiel-, Reit- u. Wiegenpferden.
Alte Wiegenpferde werden wie neu aufgearbeitet. Daselbst stehen schon aufgearbeitete zur Ansicht, auch werden alte gegen neue in Zahlung genommen.
A. Hoppe, Giesebrechtstraße 6.

Vorsicht!! Nicht erkälten!!
Wer schöne warme wollene **Unterwäsche, Jacken, Hosen, Strümpfe, Gicht- u. Kniewärmer, Schuhzeug, Halstücher,** Handschuhe u. s. w. **billig u. gut** kaufen will, der gehe in den Neuen Stettiner Centralbazar am Berliner Thor.

Offerire prima
Sicilianische neue Lamberts-[Haselnüsse]
zum billigsten Engros-Preis.
August Will, Mittwochstr. 25.

Sämmtliche Neuheiten in Baumschmuck, so auch die beliebten Wachsengel sind eingetroffen und halte ich dieselben bestens empfohlen.
Max Schütze,
kl. Domstraße 20.

Die schönsten Bilder
der **Dresdener Galerie, des Berliner Museums, Galerie moderner Meister, Galerie schöner Frauen** (25 Blatt mit Mappe Mk. 5,20) verkaufen wir in vorzüglichem Photographiedruck; **Kabinetformat** (16: 24 cm) a **15 Pfg.** Auswahl von 400 Nummern (religiöse, Genre-, Venusbilder 2c.) **6 Probebilder mit Katalog** versenden wir gegen Einsendung von **1 Mk.** in Briefmarken überallhin **franko.** Für Festgeschenke empfehlen wir:
25 Galeriebilder in eleganter Mappe für Mk. 5,20 franco,
50 Galeriebilder in eleganter Mappe für Mk. 9,00 franko.
Berlin W., Linkstr. 7—8.
H. Toussaint & Cie.

Jeder Husten
erschüttert und greift die Athmungsorgane an, **auf** deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten **diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die**
Stollwerck'schen Brust-Bonbons
treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu **40** und **25 Pf.** vorräthig in **Stettin** bei Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, Paul Lefevre, Max Möcke und bei Theodor Pée; in **Grabow a. O.** bei Theodor Pée; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt; in **Neuwarp** bei J. Putzenius Nachfl.; in **Penkun** bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Carl Kropp Drog.; in **Ueckermünde** bei F. Ziebell; in **Wollin** bei Ludwig Lipski und bei F. Müller.

Für nur 5 Mark
versende g. Nachnahme folgende 6 **ausgewählte, elegante,** für jeden Herrn passende **Gegenstände,** welche überall im Einzelverkauf 15 ℳ kosten:
1) eine schwer vergoldete **Panzeruhrkette,** von echt nicht zu unterscheiden; 2) einen hochfeinen **Gold-Doublé-Ring** mit prachtvollem Simili-**Diamanten;** 3) eine entzückend schöne **Simili-Diamant-Cravattennadel;** 4) einen hochmodernen **Mikado-Chemisettknopf** mit imit. Diamanten; 5) ein Paar echte **Gold-doublé-Manchettenknöpfe** u. 6) eine garantirt **echte** prächtige **Meerschaum-Cigarrenspitze.**
☞ Zusammen nur 5 ℳ ☜
Gustav Lewi, **Berlin N.,** Chausseestraße 123.

Zum
Ausverkauf
stelle nach bedeutender Preisermäßigung:
Cheviot caro für Hauskleider **Robe 3,75**
Damentuche in allen Farben **Robe 4,50**
Karrirte Plaiddiagonals Robe 7,20.
Schwarze u. **farbige rein wollene gemusterte Cachemirs Robe 8,00.**
Rein leinene Taschentücher gesäumt ½ Dtzd. **1,50.**
Rein leinene Damasthandtücher ½ Dtzd. **3,00.**
Tischdecken jeder Art, Stück von **1** ℳ an.
Bettdecken größte Sorte, Stück von **1,75** an.
Laken ohne Naht, gesäumt, aus **Leinen** und **Bettuch,** Stück **1,50.**
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch ohne Besatz **1,00,** mit Besatz **1,25, 1,50** und **2,00.**
Oberhemden, Kragen, Manschetten u. **Chemisettes** aus bestem Leinen zu billigsten Preisen.
W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Pianinos von **Biese, Ibach, Ritter** von **350** bis **1200 Mk.,** sämmtl. **Firmen** von **Weltruf,** empf zu den **bill. Preisen** am **Platze.**
Heinrich Joachim, Breitestr. 64.

Winter-Tricot-Taillen
in reiner Wolle,
vorzüglich sitzend,
empfiehlt
H. Hopfe Nachfl.
Paul Conradi,
2, Reifschlägerstraße 2.

Gestrickte und gehäkelte
Unterröcke
für **Damen** und **Kinder,**
woll. Kinderkleidchen und Jäckchen,
Herren- und Damen-Westen,
Handschuhe und Strümpfe
empfiehlt
H. Hopfe Nachfl.
Paul Conradi,
2, Reifschlägerstraße 2.

Normal-Hemden u. Beinkleider
Syst. Prof. **Dr. Jaeger,**
Unterbeinkleider und Jacken
in Wolle, Vigogne u. Baumwolle
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt
H. Hopfe Nachfl.
Paul Conradi,
2, Reifschlägerstraße 2.

Damen-Capotten
in sehr großer Auswahl
empfiehlt
H. Hopfe Nachfl.
Paul Conradi,
2, Reifschlägerstraße 2.

Gestickte
Hosenträger
extra stark garnirt von 2.40 M. an,
Gummi-Hosenträger,
Seidene Herren-Börsen
in großer Auswahl empfiehlt
H. Hopfe Nachfl.
Paul Conradi,
2, Reifschlägerstr. 2.

Tapisserie-Artikel
als

Angefangene Schuhe	von Mk.	1	an
Musterfertige Schuhe	„ „	0.60	an
Kissen	„ „	1.40	an
Teppiche	„ „	4.50	an
Haussegen	„ „	0.50	an

Aufgezeichnete Sachen aller Art,
Papiersachen zum Ausnähen
☞ **zu billigen Preisen** ☜
empfiehlt
H. Hopfe Nachfl.
Paul Conradi,
2, Reifschlägerstr. 2.

Den geehrten Bewohnern Stettins und Umgegend
zur gefälligen Kenntniß, daß wir unser
ff. raff. amerik. Petroleum
nach wie vor in Kannen frei Haus per Liter 20 Pfg., dagegen bei Entnahme von mindestens 10 Liter pro Woche mit 19 Pfg. per Liter liefern.

Es werden heute, sowie folgende Tage verschiedene billige Petroleum-Anpreisungen Seitens der Herren Materialisten bekannt gemacht werden. Die Herren beabsichtigen nun freilich nicht dauernd für den offerirten Preis zu verkaufen, sondern nur das, unser Unternehmen auf diese Art und Weise zu schädigen und zu versuchen, uns gewissermaßen zu zwingen, dasselbe aufzugeben, um dann wieder nach wie vor nach ihrem eigenen Ermessen die Preise zu halten, wie es ihnen beliebt.

Wir richten nun die ergebene Bitte an die geehrten Einwohner, sich nicht durch die momentane Preisermäßigung irreleiten zu lassen, sondern unser Unternehmen nach besten Kräften durch recht rege Betheiligung zu unterstützen. Wir werden wie bis jetzt, so auch fortdauernd bemüht sein, das uns in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen uns durch stete Lieferung der besten Qualität und pünktliche Bedienung zu erhalten und zeichnen

Hochachtungsvoll ergebenst
Hugo Kriesen & Co,
Birken-Allee 3b.
Petroleum-Special-Versand-Geschäft.

Gustav Toepfer, Kohlmarkt.
Grossartiger Weihnachts-Bazar.
Zu allen Preisen findet man bei mir eine grossartige Auswahl von gediegenen und schönen Geschenken zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch.
Wundervolle Artikel von
Schmiedeeisen, Kupfer, Bronze, Cuivri-poli, Nickel, Elfenb. Masse, Porzellan, Terracotta, Majolika, Emaille.
Sachgemässe und passende Arrangements für
Salons-, Wohn-, Speisezimmer, Herren-, Damen- und Schlafzimmer.
Sämmtl. Artikel hierzu werden auf Wunsch mehrere Tage zur Ansicht resp. z. Probeaufstellung z. Verfügung gestellt.

Erste und grösste
Lampen-Handlung, Special-Geschäft
von Tisch-, Hängelampen, Kronleuchtern, Ampeln, Wand- u. Armleuchtern, Ampelkronen etc.
Beste Auswahl Brenner von **ganz vorzüglicher Leuchtkraft.**
Fabriklager von **Gaskronen** für Salons, Speise- und Wohnzimmer etc. in grosser Auswahl.

Die neuesten Erzeugnisse der Beleuchtungs- und Luxusbranche fallen ausserordentlich billig aus, und sind sämmtliche Preise von jetzt an ganz bedeutend ermässigt.
☞ Aeltere Muster werden für die **Hälfte des Kostenpreises** abgegeben. ☜

Ich habe eine große Parthie **elegante**
Winter-Paletots
und
Schlafröcke
für Herren zum **Ausverkauf** gestellt und empfehle diese Gelegenheit zu besonders billigen Einkäufen.
Bernhard Lewinsky,
Kohlmarkt 7.

Papenstr. **Papenstr.**
Teppiche
Bettvorlagen — Angorafelle — Läuferstoffe
Tischdecken — Linoleum (Korkteppich)
Wachstuche — Rouleaux — Ledertuche
empfehlen in größter Auswahl zu **bekannt billigsten Preisen am Platze** die Tapeten-Fabrik von
Gutmacher & Co.
Papenstr. **Papenstr.**

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff.

Pölitzerstr. 1 Pölitzerstr. 1.
Küchenmöbel-Verkauf.
Neueste Muster, Küchenspinde, praktische Küchen abwaschtische, Eimerbänke, Trittstühle, Leitern u. s. w.
Spezial-Geschäft für Küchenmöbel von
H. Solbrig,
Tischlermstr.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an Ohne Anz. à **15** ℳ monatl.
Kostenfreie, 4 wöch. **Probesend.**
Fabrik **Stern.** Berlin Neanderstr. 16.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c.** Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit **vorzüglich.** Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 ℳ

Delicateß-Kugel-Schinken
per Pfd. 1 ℳ, ausgeschn. 1,40,
Landleberwurst,
täglich frisch, per Pfd. 80 ₰.
Braunschweiger Rothwurst
per Pfd. 80 ₰.
Präsent-Rollbrüste
per Pfd. 1 ℳ 75 ₰, ausgeschn. 2 ℳ
L. Schumacher,
Louisenstraße 21.

Liefere eine elegante schwarze oder nussbaum polirte Säule, Majolika-Vase u. Makart-Bouquett f. 24 M.



Durch Ersparniss der hohen Ladenmiethe unstreitig billiger wie überall.

C. BERGER's
Drechslerei u. Luxus-Möbel-Fabrik
3 Papen-Strasse 3
Empfehle meine selbstgearbeiteten guten



Luxus-Möbel
zu billigen Preisen als passende
Weihnachts-Geschenke.
Specialität:
Säulen, Bauerntische und **Panelbretter**



in den verschiedensten Mustern und Holzarten, von den einfachsten bis zum elegantesten.
Eine grosse Auswahl in:
Spiel-, Servier- und **Blumen-Tischen. Etagèren, Ofenschirme, Ofenbänke, Consol- u. Eckbretter, Hocker, Klaviersessel und Stühle, Luther-, Schreib-** u. **Schaukelstühle, Garderoben- u. Handtuchhalter.**
Ferner ein grosses Lager in:
Cigarren-, Schlüssel-, Skat- u. Luxusschränkchen, Staffeleien, Journal- u. **Vogelbauerständer.**
Eine Partie reichgearbeiteter **Handschuh-, Cigarren- u. Schmuckkasten.**
Ausserdem eine Collection geschnitzter **Schweizer Bilder-Staffeleien** zu sehr billigen Preisen u. s. w., u. s. w., u. s. w.
C. Berger,
3, Papenstrasse 3, Hof part.